

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Kursträgern 1,80 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Druckershande der Redaktion Abends von 6½—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Reclamen außerhalb des Inseratenscheitels 40 Pfg. — Sämmtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisklage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 58.

Dienstag, den 10. März 1903.

143. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der Impfbezirke des Kreises, der Impfstationen, sowie der Namen der betreffenden Herren Impfsärzte pro 1903 zur öffentlichen Kenntnis. Merseburg, den 25. Februar 1903.
Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg.
Staf d' Haußonville.

- I. Impfbezirk:** Impfsarzt: Königlicher Kreisarzt Medizinalrat Dr. Schneider hier. Amtsbezirk Frankleben: Oberneuna, Niederneuna (Niederneuna) Frankleben (Frankleben), Rünstedt (Rünstedt), Reipisch (Reipisch) Köpfigen, Föderben, Köpfigen, Naundorf (Naundorf) Köpfigen, Wendorf (Wenddorf), Amtsbezirk Wallendorf: Köpfig, Köpfig, Tragarth, Kriegsdorf, Preßig, Wallendorf, Wegwitz, (Wallendorf).
- II. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Weinreich hier. Amtsbezirk Spergau: Zeuna-Ockendorf, Köpfigen (Zeuna), Köpfigen (Köpsig), Daswig, Erdölwitz (Erdölwitz), Kirchföhrendorf (Kirchföhrendorf), Spergau (Spergau).
- III. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Brohmann hier. Amtsbezirk Frankleben: Apendorf (Apendorf), Geusa (Geusa), Wlössen (Wlössen), Rattmannsdorf, Neutirchen, Hohenweiden (Neutirchen), Corbetha (Corbetha).
- IV. Impfbezirk:** Impfsarzt: Sanitätsrat Dr. Käßler hier. Amtsbezirk Meuschaun: Meuschaun (Meuschaun), Collenen, Burgliebenau (Burgliebenau). Amtsbezirk Deltig a. B.: Knapendorf (Knapendorf), Schkopau (Schkopau).
- V. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Witte hier. Amtsbezirk Dürrenberg: Wälkau (Wälkau), Lennewitz, Ostrau (Lennewitz), Trednitz, Crespau, Wüsteneußch (Crespau).
- VI. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Benner,

- hier. Amtsbezirk Holleben: Passendorf (Passendorf) Angersdorf, Schlettau (Schlettau).
- VII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Karow in Köpfigen. Amtsbezirk Alttranstedt: Köpfigen, Rampitz (Köpsigau), Schladebach, Witzschersdorf (Schladebach), Alttranstedt (Alttranstedt), Großlehna, Kleinlehna (Großlehna).
- VIII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Pieper in Dürrenberg. Amtsbezirk Dürrenberg: Borbig—Boppig (Borbig), Kreuzberg, Baldig, Dürrenberg (Kreuzberg). Amtsbezirk Deltig a. B.: Kleinorbetha (Kleinorbetha), Oebleschlehtewitz (Oebles).
- IX. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Seperlen in Dürrenberg. Amtsbezirk Dürrenberg: Goddula-Besta (Besta), Amtsbezirk Leuditz: Leuditz, Tollwitz, Kuern, Naagwitz (Leuditz).
- X. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Hildebrand in Dürrenberg. Amtsbezirk Deltig a. B.: Deltig, Deltig a. S. (Deltig a. S.), Gr.- und Klein-Görschen, Deltig (Deltig), Amtsbezirk Alttranstedt: Treden, Rempitz, Thalshüh (Deltig).
- XI. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Hügelmann in Köpfigen. Amtsbezirk Gr.-Görschen: Klein- und Groß-Görschen (Görschen), Amtsbezirk Köpfigen: Eisdorf, Seegel, Peißen, Scheidens (Peißen), Löben, Tefau, Hohenlohe, Sittel, Köpfigen (Hohenlohe), Klein- und Groß-Schorlapp (Kl. Schorlapp), Schleißbar, Meyßen (Schleißbar), Köpfig (Köpsig), Köpfigen (Köpsig). Amtsbezirk Gr.-Görschen: Gaja (Gaja), Mahna (Mahna).
- XII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Möllenberg in Köpfigen. Amtsbezirk Deltig a. B.: Stöbzig, Gostau, Köpfig, Söffen, Pöbles (Söffen) Starfiedel (Starfiedel), Schöffen, Tornau, Müschwitz (Schöffen), Schöffen (Schöffen), Thronitz, Döhlen, Meußen (Thronitz).
- XIII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Offianta in Köpfigen. Amtsbezirk Leuditz: Köpfigen, Ellerbad (Köpsig), Bohlitz, Schweswitz, Müchitz, Köden (Böhlitz).

- XIV. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Niebuhr in Köpfigen. Amtsbezirk Döllau: Köpfigen, Föhrenedel (Köpsig), Döllau, Zwegen—Göhren (Zwegen), Gmüthersdorf, Rodden, Biffen (Gmüthersdorf), Föhrgen, Köpfigen (Köpsig). Amtsbezirk Kl. Liebenau: Köpfigen, Gorbürg, Maßlau, Kl. Liebenau (Gorbürg).
- XV. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Barth in Schkeuditz. Amtsbezirk Altsherbitz: Altsherbitz (Modelwitz). Amtsbezirk Köpfigen: Köpfigen, Köpfigen (Köpsig), Cursdorf (Cursdorf), Gnewitz (Gnewitz). Amtsbezirk Wehlig: Wehlig (Gnewitz).
- XVI. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Kleinwächter in Schkeuditz. Amtsbezirk Wehlig: Wehlig (Wehlig) Gemlich—Rüßen, Oberthau (Oberthau) Köpfig (Köpsig) Wehmar, Köpfigen (Köpsig).
- XVII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Deltig in Schkeuditz. Amtsbezirk Groß-Gräfendorf: Groß-Gräfendorf, Ströhen (Groß-Gräfendorf) Schottener (Schottener).
- XVIII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Arzt Jähne in Schkeuditz. Amtsbezirk Nieder-Clobicau: Ober-Kriegstedt, Unter-Kriegstedt, Burgtaben, Klein-Gräfendorf, Schabendorf, Graacu (Ober-Kriegstedt) Köpfigen, Reinsdorf, Wüschendorf, Ober-Clobicau, Nieder-Clobicau (Nieder-Clobicau) Nieder-Clobicau (Nieder-Clobicau).
- XIX. Impfbezirk:** Dr. Wähge in Lauchstedt. Amtsbezirk Holleben: Wehlig (Wehlig) Holleben (Holleben) Amtsbezirk Deltig a. B.: Benkenhof (Holleben) Deltig a. B. (Deltig a. B.) Dörftewitz (Dörftewitz).
- XX. Impfbezirk:** Impfsarzt Dr. Radecke in Lauchstedt. Amtsbezirk Nieder-Clobicau: Neßkötze, Wüschendorf, Wüschendorf (Wüschendorf) Amtsbezirk Deltig a. B., Klein-Lauchstedt (Klein-Lauchstedt).
- XXI. Impfbezirk:** Impfsärzte Königlicher Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Schneider, Dr. Weinreich, Dr. Käßler, Dr. Benner, Dr. Brohmann, Dr. Witte: Stadt Merseburg; Merse-

- burg (Merseburg). Amtsbezirk Meuschaun: Benenien, Werber (Merseburg).
- XXII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Radecke in Lauchstedt. Stadt Lauchstedt (Lauchstedt).
- XXIII. Impfbezirk:** Impfsarzt: Dr. Garlepp in Köpfigen. Stadt Köpfigen (Köpsig).
- XXIV. Impfbezirk:** Impfsarzt: Arzt Jähne in Schkeuditz. Schkeuditz (Schkeuditz).
- XXV. Impfbezirk:** Impfsärzte: Dr. Kleinwächter und Dr. Barth in Schkeuditz. Stadt Schkeuditz, Schkeuditz Gut, (Schkeuditz).

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 8. März. (Postnachrichten.)
Der Kaiser empfing gestern während der Auffahrt des deutschen Automobil-Verbandes den Herzog von Ratibor. An der Abendtafel nahmen Prinz und Prinzessin Heinrich teil. Heute morgen unternahm der Kaiser einen Spaziergang im Tiergarten. Um 12 Uhr mochten heide Majestäten, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzessinnen Nichten von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg im Jütich Busch, wo u. a. auch Kultusminister Studt zugegen war, einer Wiederholung der Gefangenschaft Berliner Schulen bei.

— Wegen der Rekrutierung des preussischen Heeres sind jetzt vom Kaiser die Bestimmungen ergangen. Der späteste Entlassungstermin soll der 30. September sein. Bei denjenigen Truppenteilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, soll die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach deren Beendigung oder nach dem Eintreffen in den Standorten stattfinden. Abweichungen hiervon können das Kriegsministerium und in Bezug auf einzelne Mannschaften die Generalcommandos verfügen.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Ester.

(55. Fortsetzung.)

Und sie kniete an seinem Lager nieder und legte die Stirn auf seine Hand.
Harald aber sank beghlückt in die Kissen zurück.
Leise entfernte sich Hans von Wehenroth, er wußte Harald in guter Pflege.
Und die Nebel umwallten dichter das alte Schloß und die Geisterstimmen flüsterten und raunten in den hohen Räumen und Linden des Parkes und erzählten sich von dem Glück zweier Herzen, die sich in Leid und Schmerz gefunden hatten, und deren Glück keine Macht dieser Erde mehr zerstören konnte.
21.
In der Villa Lynden war es still geworden.
Am Tage nach dem Unfall Haralds reisten Eggzellen von Gallezmar und seine Töchter plötzlich ab, jedoch sich allerlei Gerüchte über Mißbilligkeiten zwischen dem Minister und Lynden in der Stadt verbreiteten.
Auch der Auktant Edelgard auf Schloß Fredersdorf konnte nicht verborgen bleiben und wenn auch einige Leute, an deren Spitze der alte Kreisphysikus stand, ihre opperwillige Grögmunt anerkannten, so lautete doch das allgemeine Urteil dahin, daß es sich für eine junge Dame nicht schickte, die Pflege eines unverschuldeten Herrn zu übernehmen, selbst dann nicht, wenn sie verlobt sei.

„Was das war ja nicht einmal der Fall! Denn niemand hatte eine Verlobungsanzeige erhalten, in keinem Blatt stand die Verlobung zu lesen und Herr Lynden ging hier Erörterung dieser Angelegenheit geistlich aus dem Wege.
So wußte man keine recht Erklärung für die ganze Geschichte, die vergrößert und entstellte, sich allmählich zu einem großen Klatsch auszuwachsen drohte.
Man hielt sich an die Tatsachen, daß der Minister plötzlich abgereist, daß ein für die nächste Woche angelegtes Fest in der Villa Lynden abgesagt war und daß Lynden selbst sich nirgends mehr blicken ließ und niemanden empfing.
Tatsache war freilich, daß der Minister und Lynden in tiefer Verstimmung von einander geschieden waren.
Der Minister war viel zu feinfühlig, als daß er das schroffe Vorgehen Lyndens billigte.
„Ich habe schon gebeten, bester Lynden,“ sagte er am Abend nach dessen Rückkehr von Fredersdorf, „daß Sie keinerlei Zwang auf Edelgard ausüben möchten. Es schmerzt mich, daß Ihre Tochter meine aufrichtige Neigung nicht zu schätzen weiß, aber ich wünsche nicht, daß sie mir gezwungen die Hand reichte. Ich rate Ihnen, sich mit den obwaltenden Verhältnissen abzufinden und sich mit Ihrem Fräulein Tochter zu verloben.“
„Unter keinen Umständen, wenn sie sich meinem Willen nicht beugt!“ stieß Lynden heftig hervor.

„Was nennen Sie das — sich Ihrem Willen beugen, Herr Lynden? Sie werden doch begreifen, daß ich unter den obwaltenden Verhältnissen meine Werbung nicht aufrecht erhalte? Weshalb wollen Sie da nicht Ihre Einwilligung zu einer Verbindung geben? Zumal ja diese Verbindung schon vor Jahren geplant war —“
„Sie nehmen Ihre Werbung zurück, Eggzellen? Nun ja, ich kann Ihnen das nicht verdenken! Aber mir werden Sie es auch nicht verargen, wenn ich meine Zustimmung zu jener anderen Verbindung nicht gebe. Fredersdorf ist in der ganzen Gegend als halb verrückter Sonderling bekannt, dem vertraue ich meine Tochter und — mein Geld nicht an!“
Der Minister zuckte die Achseln.
„Meiner Ansicht nach wird Herr von Fredersdorf verurteilt. Er ist ein sehr tüchtiger Landwirt und Geschäftsmann, aber sich durch eigene Kraft hochgearbeitet hat. Ich habe seine Tätigkeit mit Erstaunen im Stillen verfolgt.“
„Welleich haben Eggzellen auch bemerkt, daß Fredersdorf mit den Arbeitern fraternisiert?“
„Man sollte sich nur freuen, wenn das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern ein gutes ist.“
„Fredersdorf huldigt ganz verrückten Anschauungen!“
„Davon ist mir nichts bekannt.“

„Aber mir! Die ganze Gegend spricht davon. Der Baron scheint sich nicht, mit seinen Arbeitern am Sonntag in der Wirtschaft zusammen zu sitzen, mit ihnen zu trinken und ihnen allerlei Reden zu halten.“
„Ich glaube, Sie übertreiben, Herr Lynden!“
„Einerlei! Einem Manne, der sich außerhalb der Gesellschaft gestellt hat, gebe ich meine Tochter nicht. Für eine solche Verbindung ist mir mein Geld zu schade!“
„Ich kann dazu gar nichts sagen und muß die Entscheidung Ihnen überlassen, Herr Lynden. Ich möchte nur bitten, mir zu gestatten, mit meinen Töchtern morgen nach Berlin zurückzufahren.“
„Sie wollen fort, Eggzellen? Gerade jetzt?“
„Sie werden begreifen, daß es mir peinlich ist, Ihre Gastfreundschaft noch länger in Anspruch zu nehmen.“
„Mit anderen Worten: Sie kündigen mit die Freundschaft auf?“
„Sie übertreiben wieder einmal.“
„Ich werde Ihrer Abreise nicht im Wege stehen, Eggzellen,“ entgegnete Lynden, der nur mit Mühe seinen Zorn meistern konnte. „Ich denke, auch ohne ministerielle Hilfe meinen Weg zu finden.“
„Herr Lynden, wollen Sie mir gefälligst erklären, was diese Worte zu bedeuten haben?“ fragte der Minister in scharfer Tone.
Lynden lachte bitter auf.
„Ich giehe nur die Konsequenzen aus dem Verhalten Ihrer Eggzellen,“ entgegnete er spitz.
(Fortsetzung folgt.)

Für die zweite Beratung des Militär-
Etats im Reichstag hat die deutsch-konser-
vative Partei den abgelehnten Antrag wegen
Aufbesserung der Oberflutnants-Gehälter
wider eingebracht.

Die freikonserervative Fraktion des
preussischen Abgeordnetenhauses verlangt in
einem Antrag zum Kultusetat die Vorlage
eines Gesetzes, durch welches die Unter-
haltung der Volksschule nach Maßgabe
der Verfassung geregelt und unter ent-
sprechender Erhöhung der Staatszuschüsse
den Verhältnissen abgeholfen wird, welche aus
der großen Ungleichheit der Lehrerbefoldungen
für Schule und Lehrer sowie für die Volksschul-
bildung weiteren Kreisen der Bevölkerung
erwachsen.

Dresden, 7. März. Das „Dresdener
Journal“ schreibt heute: In der Morgen-
ausgabe vom 2. März der „Königlichen Volks-
zeitung“ findet sich ein Artikel über die
Festung Königstein, in dem ausge-
sprochen wird, daß die Festung aufhöre, ein
militärischer Platz zu sein. Das Kriegs-
ministerium erklärt hierzu, daß ein Aufgeben
der Festung Königstein als militärischer Platz
niemals in Frage gekommen ist, und daß sich
dennoch die bisher geltenden Bestimmungen
über den Eintritt in die Festung nicht ändern
werden.

Frankfurt a. M., 7. März. Das
„Frankf. Journal“ wird nicht, wie fälschlich
gemeldet, eingehen, sondern mit dem „Frankf.
Intelligenzblatt“ verschmolzen. Letzteres ist
ebenfalls nationalliberal.

München, 7. März. Wie der „Münch.
Zeitung“ aus Wien telegraphiert wird, wird
König Georg von Sachsen demnächst die
Spitze in München und Wien besuchen.

Südb., 7. März. Die Wehrzeit der
Mitglieder Bürgerwehrvereine bereitet bei
der Budgetberatung einen Anstrich an den
Senat vor, den Vizebürger-Verbandsvertreter
anzuwelsen, gegen die Aufhebung des § 2 des
Festungsgesetzes zu stimmen.

England.
London, 7. März. Nach Washingtoner
Nachrichten find auch der dortigen Regierung
sehr alarmierende Nachrichten über die Lage
in China zugegangen. Die Washingtoner
Regierung erwartet den Ausbruch erster
Unruhen innerhalb weniger Monate möglicher-
weise Wochen. Es heißt, sie erstirbe ein
Mebereinkommen mit Rußland zur Erhaltung
Chinas und zur Erlangung der Erlaubnis,
die Indemnität in Silber zu zahlen.

Kotales.

Merseburg, 9. März.
**Aus dem Wahlkreis Merseburg-
Cuerfurt, 9. März.** Der „Patriotische Ver-
ein“ hatte seine Mitglieder und Gefinnungs-

genossen auf vorgestern nachmittag ins
„Zivoli“ einberufen zu einer Versammlung,
in der die Aufstellung eines Kandidaten für
die bevorstehenden Reichstagswahlen erfolgen
sollte. Der Saal war dicht besetzt. Herr Graf
Hohenhal eröffnete die Versammlung mit
einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung
des deutschen Reiches und schloß seine nach-
maligen Worte mit einem dreifachen Hoch auf
Se. Maj. den Kaiser, in das die Anwesenden
begeistert einstimmten, worauf die National-
hymne gelungen wurde. Sodann stellte der
Genannte folgende drei Fragen: 1. Wie stellt
sich die Gruppierung der Parteien im Wahl-
kreise? 2. Was ist seit den letzten Reichs-
tagswahlen in die Erziehung getreten? 3.
Welche Anforderungen werden an einen
Kandidaten gestellt? In Beantwortung der-
selben gab er an der Hand statistischen Ma-
terials einen Überblick über das Stimmver-
hältnis der einzelnen Parteien. Dank der
verbesserten Organisation innerhalb der konser-
vativen Partei sei die Stellung derselben eine
bedeutend festere geworden. Wenn auch die
Gefahr einer Stichwahl mit dem sozialdemo-
kratischen Kandidaten nicht ausgeschlossen
scheine, könne man nach dem Resultat der
letzten Vertrauensmännerversammlung, wo-
nach der Bund der Landwirte von einer
Sonderkandidatur absteht, doch hoffnungsvoller
in die Zukunft blicken. Redner proklamierte
nummehr Herrn Generaldirektor Winkler in
Merseburg, Landrat a. D., als Kandidaten der
vereinigten Ordnungsparteien, sowie des Bundes
der Landwirte. Herr Landrat Winkler ergriff
nummehr das Wort und legte seine Stellung
gegenüber den Maßnahmen der Regierung,
zur Industrie und Landwirtschaft dar. Auf ein
bestimmtes Programm lasse er sich nicht fest-
legen, sondern würde, sofern gewöhnt, von
Fall zu Fall nach bestem Gewissen seine En-
tscheidungen treffen. Die Wahrung der berechtig-
ten Interessen und die Wünsche der Arbeiter auf
sozialen Gebiete werde ihm stets warm am
Herzen liegen. Leicht sei es gerade nicht, unter
der gegenwärtigen schwierigen politischen
Lage eine Kandidatur zu übernehmen; er
werde in allen nationalen und wirtschaftlichen
Fragen nach bestem Gewissen und rechtlicher
Überlegung handeln. Vor allem lasse er
sich von dem Grundgesetz leiten: „Christen-
tum und Monarchie“. Nicht darauf
komme es an, daß man als Abgeordneter
zum Reichstag gewählt wird, sondern wie
man sein Mandat ausübt. Mit der ersten
Nachwahl an alle patriotischen Wähler, in
dem bevorstehenden Wahlkampf geschlossen
zusammen zu stehen, um der gerechten
Sache zum Siege zu verhelfen, schloß
der Herr Redner seine Ausführungen.
Die Ausführungen des Herrn Reichstags-
kandidaten wurden von den Anwesenden mit

lautem Bravo begrüßt. Herr Graf Hohen-
thal gab hierauf seiner Genehmigung über
die Grundzüge, von denen Herr Generaldirektor
Winkler sich leiten ließe, Ausdruck und er-
klarte die Versammlung, nähere Fragen zu
stellen. — Zum Wort meldet sich als erster
Herr Pastor Piep-Lema. Er spricht seinen
persönlichen Eindruck und Freude aus über
die Ausführungen des Herrn Kandidaten und
stellt die Frage: „Wie stellt sich der Kandi-
dat zur Aufhebung des § 2 des Festungs-
gesetzes?“ Herr Winkler erläuterte hierauf den
Unterschied zwischen dem § 1 und 2 des Fe-
stungsgesetzes und legte das Hauptgewicht auf
die moralische Bedeutung und den schlechten
Eindruck in evangelischen Kreisen, den die
Aufhebung hervorgerufen würde. Er würde als
Abgeordneter dagegen gestimmt haben. — Herr von
Heldorf fragt an, ob der Herr Kandidat
bereit sei, für den Mittelstand auch auf dem
Lande zu einzutreten, wie dieser es wünsche,
um eine sichere Grundlage für die Landwirt-
schaft zu schaffen? — Herr Landrat Winkler
verspricht, nach Kräften einzutreten. —
Herr Professor Franz bittet, die frei-
stimmigen Wähler bei einer eventuellen Stich-
wahl sich ihrer Stimmen zu enthalten und
nicht für den Sozialdemokraten zu stimmen.
— Der Bezirksvorsitzende des Bundes der
Landwirte, Herr Burkhardt, legte die
Gründe dar, die den Bund der Landwirte
veranlassen haben, von einer Sonderkandi-
datur abzusehen und erklärte sich mit dem
Programm des Herrn Kandidaten, das ja die
Interessen der Landwirtschaft voll
berücksichtigt, einverstanden. — Herr Neu-
dardt-Wünschendorf fragt an, wie es sich
bei der Regelung der Schulunterhaltungs-
pflicht verhalte? — Herr Landrat Winkler
erwidert, daß dies eigentlich Sache des Ab-
geordnetenhauses sei. Er legt seine all-
gemeinen Anschauungen darüber klar und
betont, daß es an einem diesbezüglichen Ge-
setze fehle, welches die Unterhaltungspflicht
einheitlich regelt. In kurzer Zeit müsse durch
die immer mehr steigenden Schullasten
eine Verringerung hierin eintreten, zumal
auch die Beitragspflicht der Mitterguts-
besitzer nicht entsprechend bemessen sei.
— Herr Demant-Lauschardt fragt, wie sich
der Herr Kandidat zur Handwerkerfrage stelle?
— Der Gefragte erklärt, er hätte eine be-
sondere Frage erwartet und verspricht, in dem
Ausschuß der Gesetzgebung in sozialer Hinsicht
weiter zu streben. In der Einridtung von
sogen. Meisterkursen sei man der Handwerker-
frage ja schon einen großen Schritt entgegen
gekommen. — Das Wort wird hierauf nicht
mehr verlangt. Herr Graf Hohenhal spricht
zum Schluß seine Überzeugung aus, daß Herr
Landrat a. D. Winkler nach Kräften sein
Versprechen einlösen und für alle Stände in

gleicher Weise eintreten wird. Mit dem Ge-
fang von „Deutschland, Deutschland über
alles“, wurde die Versammlung geschlossen.

Die Versammlung im „Zivoli“ war eine
impassante, der Saal unzureichend für die
Erscheinenden. Wir dürfen uns Glück wünschen,
daß Herr General-Direktor Winkler die
Kandidatur angenommen hat. Nach der
Lauchstedter Versammlung wußte man, daß
an den Genannten heran getreten werden
würde, heute weiß man, daß er angenommen
hat. Auf ein bestimmtes Programm läßt
sich Herr Winkler nicht fest legen, die Wahl
ist aber, wie es Graf Hohenhal in Lauch-
stedt schon in Aussicht stellte, auf einen
Mann gefallen, der sich in völlig
unabhängiger Stellung befindet und der
nach jeder Seite hin das nötige Rück-
grat besitzt, der eintritt für die Landwirtschaft
und den Mittelstand und den Kampf gegen
die Sozialdemokratie auf seine Fahne ge-
schrieben hat. Herr Landrat a. D. Winkler
ist bekanntlich selbst Grundbesitzer, wenn auch
nicht im Wahlkreise, so doch im Nachbarkreise,
er hat aber seinen Wohnsitz in Merseburg und hat
täglich zu tun mit Geschäften, die sich im
Kreise Querfurt und Merseburg, speziell auf
dem Lande abspielen. Es dürfte kaum eine zweite
Kandidatur so geeignet für unseren Wahlkreis
gewesen sein. In den Angelegenheiten des
Mittelstandes ist es jetzt, für die Kandidatur
Winkler zu wirken und am Tage der Wahl
Mann für Mann an der Urne zu erscheinen
und ihre Stimme abzugeben für den General
Direktor Winkler in Merseburg.
Teitgra, 8. März. Hier fand heute
eine Versammlung der Wähler der ver-
einigten Parteien statt, die hart, besonders
von Landwirten, besucht war und eben-
so großartig verlief, wie die gestrige in Merseburg.
Im Welt-Panorama ist ein Teil des
Thüringer Landes mit besonderem Bezug auf
das Saal- und Schwarzatal zur Ausstellung
gelangt. „Touristenreise“ nennt das Pro-
gramm die Serie, und der Name ist gut ge-
wählt, denn Naumburg, Köfen, Saaleck,
Weimar, Dornburg, Jena und Umgebung,
Nudolstadt, Saalefeld, das herrliche Schwarz-
atal und aus dem Altenburgischen die Reichen-
burg und Hummelshain, sowie aus Ost-
thüringen das Schloß in Altenburg bilden in
der Hauptsache die Stätten, welche im Wille
zu sehen sind. Die Serie wird ganz besonders
interessieren, da sie von hier aus viel und
gern besuchte Städte und Landschaften bringt.
Somit ist nachmals warm darauf hinzu-
weisen, zumal die Ausführung der Bilder eine
sehr schöne ist.
**Einiges über die neue Schlacht-
wied- und Reichsbesatzung.** Bekanntlich tritt
am 1. April d. J. das Reichsgesetz vom

Andere Reisebriefe aus Italien. *)

XIX.
Ich habe mich nun doch einen Tag in dem,
auf seinen Kurpaß, weil es der einzige zwischen
Genova und Spezia ist — so stolzen Rapallo
nieder gelassen. Hotel Rapallo in Poste, das
übliche Gemüsch von gemäßigten Deutschen
und Engländern, die immer an einem beson-
deren Englische sitzen wollen, jede Familie einen
für sich. Da dies der Platz nicht zu-
läßt, ist man wenigstens verschnupft und
scheucht, um doch was besonderes zu haben,
die paar armen Winklerstiegen mit einem Weidel
weg, damit sie sich an die Deutschen oder an
den Käse machen. Nachdem die Table d'hotel
mit Fliegen zu Ende war, entrannt ich dem
bei drei zusammenstehenden Deutschen fast
unvermeidlichen Stet durch die Nacht in die
Stadt, welche aber mit Ausnahme einiger
Cafes einen recht stillen Anblick bot. Um
4 1/2 Uhr am nächsten Morgen ging der Omnibus
nach Portofino. Ich war ihm aber schon sonest
vorausgegangen bei dem verlockenden Wetter,
daß er mich nicht mehr einholte. Nachdem
ich den jetzt schon recht staubigen und heißen
Weg zwischen Wäldern und Mauern nach Mar-
gherita einmal hinter mir hatte, stieg ich in den
so schönen Klären dieses Landes hinauf, um
den Telegrafo, jede Stadt hat ihren — im
Wäldchen Mt. von Portofino 610 m zu er-
steigen, von dem so berühmte Aussicht ist.
Weider war heute keine, da Nebel oben ge-
spenstlich die Wesen trieben. Aber es war
doch schön. Dieser Weg durch grüne Schluchten,
den man erst finden muß, das Frühlitz aus
Eiern und Milch neben einem auf dem unteren
Sodol zu hunderten verstreut liegenden Bauern-
hause und dann oben der Kontrast des un-
wirklichen grauen Bergtrüdens. So malt
man alle jene Wälder vom goldenen Zeltalter,
oder die Natur ist hier so, wie man sie sich

als Ideal vorstellt. Sanfte Felsenabhänge
umfliegen sprudelnde Wäde, Felsstücke aller
Größe und Form liegen umher, übertragt von
Lorbeer. Alles aber umrannt und überpinnt
der Epheu mit seinen grünen Ranken. Im
grünen Saum des kurzen Grases blühen
schneefarbene Schlüsselblumen, Veilchen und
ein Krokus, der seinen violetten Kelch mit
zinnobroten Rändern verziert hat. Ganz
im Gegenfag zu dieser Farbenpracht, dieser
paradiesischen Weichheit der Natur steht die
andere Seite nach dem Meere zu. Der starre
Fels ist mühsam von Nadelwald und Ge-
sträuch überwuchert, aber er überträgt seine
Härte auf den Charakter der ganzen Land-
schaft. Wie aus Metall geformt stehen diese
schweren, massiven Pinien-Gruppen in
plastischer, scharf abgegrenzter Struktur in
der scharfen Beleuchtung der Abendsonne über
dem Meere und über tiefen Schluchten. Ein
gebahnter Weg führt in 1 Stunde nach Portofino
herab. Von hier bringt mich der Omnibus
nach Rapallo zurück, wo ich schnell ent-
schlossen einpade und nach Genova abfuhr.
— Nun bin ich wieder hier, mitten zwischen
den Gesehmnissen und dabei, sie zu ergründen.
Der Wasserfall, den man vom Piaße Corvetta,
wo Vittorino beim Krühen ist, best, ist der
Villota di Negro, der Pincio Genuas. Mit
vieler Kunst ist mitten in der Stadt einem
steilen Felsabhang dieser Berg abgerungen
worden. Einige geschlängelte Wege steigen
in vielen Windungen zur höchsten Spitze
empor, wo man wohl 200 m über dem Hafen
steht und bei Sonnenuntergang recht schöne
Aussicht auf Stadt und Hafen hat. Schöne
Felsenförmungen, Palmen, Grotten und Zeiche,
Wasservögel und ein Leopard bilden die De-
koration zu einem künstlichen, aber recht aus-
gezeichneten Wasserfall, der teils in seiffen Betten
abwärts rauscht, teils einen großen oder viele
kleine Fälle bildet. Der große wird, wenn abends
das Lokal geschlossen ist, elektrisch recht
malerisch beleuchtet. Trotz der vielen Natur-
reize und Bänke ist der Besuch ein recht

schwacher. Die Polizisten sehen doch mit
ihren Cylindern und Spazierstöck nicht so ge-
fährlich aus, um abzuschrecken, aber der Italiener
wird miträuulisch, wenn er sich so anständig
betragen soll. In der Kirche spuckt man ja
ungeniert, aber da ist bloß der Mercur, der
Estat im Park verbietet es aber vielerlei.
Besonders gefährlich ist das Befahren der
elektr. Bahn, da auf wenigen Schienensträngen
in den Hauptstrahlen die ungläublichst ver-
schiedensten Vini fahren.
In der Via Roma bin ich auf 6 falsche
Wagen aufgestiegen, die sich endlich der richtige
kam, denn die Schilder verfeht doch ein
Fremder nicht und außerdem steht häufig ganz
was anderes daran; so fuhr ich nach der
Stazione Brignole mit der Bahn, wo Via
Galata daran steht. Jeder Fremde sollte gegen
abend mal mit dem Tram nach Sampier-
darena fahren und dann zu Fuß am Leucht-
turm vorbei, am Meere entlang zurückgehen.
Hier hat man ein herrliches Bild der ganzen
halbkreisförmig, amphitheatralisch um den
Hafen aufsteigenden Stadt; alles strahlt und
funkelt im Widers der hinter uns zu Meere
findenden Sonne. Man bekommt mal einen
Überblick über die Stadt, was alle anderen
Aussichtspunkte, die in der Stadt selber liegen,
nicht ermöglichen. Die Einwohnerzahl wird
auf 250000 angegeben, ist aber natürlich
unrichtig, da ich gestern bis Begli, also nur
10 km mit der elektrischen Bahn gefahren
bin, ohne eine Minute aus Vororten und
Fabriken herauszukommen. Unterwegs stieg
ich in Seftri Ponente aus und war entsezt
über diese Fabrikstadt, die so ganz unähnlich
dem an der Levante ist. Die ganze Ponente
bis Begli macht einen südlicheren Eindruck
als die Levante. Aber mit der üppigeren
Vegetation halten zugleich Staub und jenes
Gewirr von Häusern und Mauern ihren
Einzug, die Berge treten weit zurück und
senden bloß niedrige, weinbewachsene Aus-
läufer in die Ortschaften am Meere. Schon
jetzt erinnert man sich mit Freuden der

naturwüchsigem Frösch, der unberührten
Naturschönheiten an der Levante; wie mag das
erst später werden, wenn diese tropisch an-
gebaugten Straßen noch mehr austrocknen?
Kein verschwiegener, waldbrauchter Felsen
ragt ins Meer, alles Häuser, Straßen, Staub,
Menschen. Zwar sind zwischen durch her-
liche Palmengärten und Willen. Aber was
nügen einem die Willen, wenn sie anderen
gehören oder die Parks, wenn man nicht
hinein darf, oder nur mit einem Führer wie
in der Palavicini. Diese rechtfertigt ihren
Auf, obgleich man, vom Führer stets gedrängt
und geführt, nur halb genießen kann. Auf
einem Damm schreiten wir, nachdem wir ein
Schüsschen mit Ansichtskartenverkauf durch-
geschritten haben, aufwärts, über die Eisen-
bahn direkt am Bahnhofs hinweg und end-
los weiter. Schließlich kommt ein Haus ohne
Nummer. Hier schreibt man seinen Namen
in ein Buch, worauf der Marquese seinen
Generalpermeß aus auf mich ausgeteilt hat.
Ein Führer bemächtigt sich meiner und
schleppt mich weiter. Herrliche Sichten auf
Hafenstädten mit Zeichen, umraht von
hohen, finstern, deutschen Fichtenwald, in dem
man aufsteigend in einen jonnendurchglühten
Palmenhain gelangt, wechseln in scharfem
Kontrast nordischen und südlichen Charakter.
Lind was hat man hier alles hingebaut?
Waldhütten, griechische Tempel, Gräber in
orientalischer Aufschmückung, Pompejaner-
Haus und ein altes Kastell, alles ist zu
haben. Dazu kommt der große, herrliche
See mit seinen Grotten, in denen man im
Rabne herumgefahren wird und auf Okefischen
und Floratempel, Brücken und Lauben blickt.
Mitten drin liegt aus fararischeren Marmor,
der kleine, berühmte Tempel, der auf allen
Ansichtskarten von Begli prangt. Das Photo-
graphieren ist leider streng verboten; sollten
die Parteilosen beim Marquese selbst ein
Monopol durchgesetzt haben? Hier ist alles
möglich, nachdem die Kriegsschiffe gegen Gled
zu setzen waren.

*) Von dem Verfasser der vor einigen Monaten (speziell für
das „Merseb. Kreisbl.“) geschriebenen Rezensionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1708082119030310-18/fragment/page=0002



3. Juni 1900 in Kraft, und es wird deshalb interessanter, einiges über diese Angelegenheit zu erfahren. Die Bildung der Besatzungsbezirke erfolgt durch die Landräte, in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern durch die Kreispolizeibehörden. Bis sich genügend Besatzer finden werden, sollen da wo es erforderlich ist, mehrere der geplanten Bezirke so lange zu einem zusammengelegt werden, bis die erforderliche Zahl der Besatzer zur Verfügung steht. Die Bestellung der Besatzer erfolgt durch die oben erwähnten Behörden. Da, wo die Besatzer von einem Salen ausgeht wird, ist auch noch ein Tierarzt und für diesen ein Stellvertreter zur Vornahme der Ergänzungsprüfung und für solche Fälle zu bestellen, die den Tierärzten vorbehalten sind. An Besatzern werden erhoben für die Schlachtvieh- und Fleischbesatzung: auf dem Lande: für ein Stück Rindvieh (ausschließlich Küber) 3 M., für ein Schwein 80 Pf., für ein Kalb, Schaf oder eine Ziege 60 Pf. und für die Unternehmung eines Schweines auf Trüchlingen 80 Pf.; in den Städten: für ein Stück Rindvieh 2,50 M., sonst wie vor. Von diesen Besatzern sind an die Klasse der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk die Besatzung stattfindet, das sind auf dem Lande die Amtsvorsteher, zur Dedung der durch die Schlachtvieh- und Fleischbesatzung entstehenden Kosten abzuführen: für jedes Stück Rindvieh 50 Pf., für jedes Schwein 5 Pf.; für jedes Kalb, Schaf oder eine Ziege 10 Pf. und für jede Unternehmung eines Schweines auf Trüchlingen 5 Pf. Bei Vertretungen außerhalb seines Bezirkes erhält der Besatzer noch besondere Begehler aus der Klasse der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk die Besatzung stattfindet. Die Tierärzte erhalten an Gehältern für ein Pferd 4 M., für ein Stück Rindvieh 3 M., für ein Schwein 2 M. und für ein Kalb, Schaf oder eine Ziege 1,50 M., außerdem noch besondere Begehler bei Entfernung von über zwei Kilometern vom Wohnorte.

Provinz und Umgegend.

*** Halle, 8. März.** Ueber das Kornhaus in Halle sind in diesen Tagen in den verschiedensten Zeitungen umwähe Nachrichten verbreitet worden, die dazu angetan sind, Erregung in die interessierten Kreise zu tragen. Um allen diesen Nachrichten die Spitze abzubringen, sind wir in die Lage gesetzt, authentisch nachzuforschen mitzuteilen: Der außerordentlichen Generalversammlung der Kornhausgenossenschaft zu Halle a. S., d. B. m. 5. B., welche am 27. v. M. im Saale des Verwaltungsgebäudes der Landwirtschaftskammer stattfand und von mehr als 200 Genossen besucht war, wurde über die derzeitigen Verhältnisse des Kornhauses ein eingehender Bericht erstattet, aus dem die Verammlungen ersehen, daß an einem Fortbestehen der Genossenschaft durchaus nicht zu zweifeln sei. Infolge dessen erhub die Generalversammlung gegen nur 3 Stimmen folgende Anträge zum Beschluß: 1. Die Kornhausgenossenschaft zu Halle hat sich für den Wegfall und die Preisbildung des Getreides als ein unbedingt nötiges Erfordernis bewährt und ist auch für die Zukunft unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. — 2. Das Lagerhaus zu Halle ist der erste Verlust des Staates zur Einführung der Kornhäuser; die mangels geistlicher praktischer Erfahrungen gemachten Fehler bedeuten aber eine dauernde Belastung der Genossenschaft, die sie im Interesse ihres Bestandes nicht länger zu tragen vermag. — 3. Es ist daher eine Verlängerung des Vertragsverhältnisses mit dem Staate nur unter der Bedingung ins Auge zu fassen, daß derselbe entsprechende Erleichterungen eintreten läßt und eine sachgemäße Umgestaltung der inneren Einrichtung schafft. — 4. Die Beschaffung von entsprechendem Betriebskapital für die Genossenschaft durch Erhöhung der Geschäftsanteile, sowie eine den örtlichen Verhältnissen angepaßte Lieferungs- und Bezugspflicht ist ins Auge zu fassen.

*** Halle a. S., 7. März.** Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen be-

auftragte den Bielefelder Feilerhoff in Berlin, für das geplante Denkmal Prof. Bernh. Maercker's, das vor dem Gebäude der Landwirtschaftskammer seinen Platz erhalten soll, Entwürfe auszuarbeiten. Feilerhoff hat bereits bei Lebzelter Maercker's eine Büste desselben modelliert. Die Sammlungen zu den Kosten des Denkmals haben bereits mehr als 40000 M. ergeben.

*** Erfurt, 7. März.** Ein schwerer Unfall ist am 1. d. M. im iddlichem Ausgange ereignet sich heute früh gegen 9/6 Uhr auf dem hiesigen Personen-Bahnhöfe in der Nähe der Elgüter-Abfertigungsstelle. Als der Eisenbahnarbeiter Ernst Krüger aus Erfurt über das Gleis schritt, wurde er von einer Maschine niedergestoßen und überfahren. Der Tod trat sofort ein. Dem Bauernswerten sind beide Beine abgefahren worden, der Oberkörper ist gründlich verstimmt. Krüger hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

*** Köfen, 6. März.** Aus dem oberen Saaleland wird berichtet: Die Flößerei auf der Saale ist jetzt in vollem Gange, doch droht, sofern nicht bald Regen eintritt, der Wasserstand so zu versinken, daß jedes Flößen unmöglich wird. Besonders im vergangenen Jahre ist die Flößerei infolge des niedrigen Wasserstandes erheblich eingeschränkt gewesen. Die erste Holzmeße findet bekanntlich vor Oftern statt.

*** Giebtzen, 6. März.** In vergangener Nacht ist die hiesige katholische Kirche zerstört und daraus ein Feld im Werte von 80 M., sowie zwei Opferlilien nebst unbekanntem Inhalt geraubt worden. In Frage kommen drei unbekannt Personen.

*** Aus Thüringen, 6. März.** Die Flößerei auf der Saale ist im vollen Gange. Die erste Holzmeße in Camburg findet am 28. März statt. — Auf dem Bahnhöfe Triptis stürzte der Bahnarbeiter Beer beim Rangieren von einem beladenen Wagen, brach das Genick und verstarb auf der Stelle. — In Zell a. St. Bl. stach ein von der Mutterung kommender Eisenbahnarbeiter im trunkenen Zustand ohne jeden Grund einen seines Weges gehenden Wurfgen derart in den Unterleib, daß der Gestoche schwere verwundet wurde. Der Unhold erhielt sofort eine gehörige Tracht Prügel verabreicht, daß er mehr tot als lebendig vom Plage getragener werden mußte. — In Waditz östl. bei Mühlhausen brannten die Hintergebäude von 5 Wohnhäusern nieder. Die Wohnhäuser wurden stark beschädigt. — In Oeslau bei Coburg wurden jüngst dem Bahnhofsleiter seltsame Mägen gefohlen. Jetzt ging dem Verfohlenen ein anonym Brief zu; damit er sich nicht so sehr ärgere erfolge das gefohlene Gut zurück. Beigefügt waren — Papierblätter mit den Abdrücken der Mägen! — In Metzenweh ergoß sich der Schachtarbeiter Hilpert aus unbekanntem Gründen und zwar in seinem Bett.

*** Ahndorf, 6. März.** Seitens in der Freie heug der Streckenrevier eine Strecke von hier nach Westerbüßen und endete dabei gar nicht weit von hier hinter Frohe zwischen Bude 8 und 9, daß 2 Schrauben von den Schienen gelöst waren. An der Stelle der Freveltat fand er auch zwei Dolchmesser und drei Revolverpatronen von 9 mm Kaliber. Jedenfalls sind die Frevel gethät worden, sobald sie sülchten mußten. Weiter nachmittag waren im Verfolg der Sache der Erste Staatsanwalt und andere Beamte des Gerichts und der Gefeimpolizei hier anwesend. An zwei Stellen (Groß-Saale und in der Königsstraße) soll Ausforschung gewesen sein. Auf die Entdeckung der Täter des ersten Eisenbahnstrelchs sind 300 M. ausgesetzt.

*** Staßfurt, 5. März.** Wie häufig geschieht es, daß Personen ihre Namen unter Schrift unter ein ihnen vorgelegtes Schriftstück setzen, ohne den Inhalt desselben genau durchgelesen zu haben oder ohne sich über die Folgen ihrer Unterfertigung recht klar geworden zu sein. Diese Rechtlosigkeit wird vielfach von Schwindlern ausgenutzt, und sie veranlassen derselben in vielen Fällen ihre Folge. Auf ähnliche Weise ist es einem aus-

wärtigen Schwindler gelungen, eine hiesige Familie hineinzulegen und sie um ihr Erbschaft zu bringen. Die Familie hatte sich f. 3. auf die Anzeige eines angeblichen Hamburger Engras-Kaufmanns, der Rektanten ein Agarrengeschäft einzurichten versprach, falls die entsprechende Bürgschaft zu leisten vermöchten, gemeldet, und sich zu letzterer in einem Verträge, den der Gemann nur sülchtig durchgesehen und mit seiner Namensunterfertigung versehen hatte, verpflichtet. Zur Realisierung dieser Bürgschaft ließ der Schwindler sich noch verschiedene Wechsel unterzeichnen, welche er alsdann in Zahlung gab. Von der Einrichtung eines Ladens ließ er jedoch nichts hören, und die Leute, die einen solchen bereits gemietet, sahen sich gezwungen, das eingegangene Mietverhältnis gegen entsprechende Zahlung wieder rückgängig zu machen. Das Schlimmste steht ihnen jedoch noch bevor; denn die ausgestellten Wechsel werden ihnen jetzt zur Zahlung präsenziert, gehen mit Protest zurück, worauf natürlich von den Inhabern Klage erhoben wird. Alles in allem dürfte es sich um ein Objekt von ca. 1500 Mark handeln, für welches die Leute in Anspruch genommen werden.

Vermischtes.

*** Köln, 7. März.** In Mülheim am Rhein wurde jüngst ein Postbeutel mit 1000 fünfmarktüden gefohlen. Auf Veranlassung der Oberpostdirektion wurde sofort bei einem der 20 verächtlichen Postunterbeamten Hausdurchsuchung vorgenommen und hierbei 3000 M. von dem gefohlenen Gelde unter Verbleib verbleib vorgefunden. Als der ungetreue Beamte sich entlarvt sah, durchschnitt er sich im Bereich der Kreimtalbeamen die Kehle und blieb sofort tot.

*** Grief, 6. März.** In einem Weinberg bei Grief ergoß der aus Berlin gebürtige Maschinenbedienter Briggmann an eines seiner beiden Kinder und dann sich selbst. Briggmann war früher in Berlin tätig, wo er bis 500 M. monatlich verdiente. Er kam dann nach Grief und mochte in Grief. Das erparte Geld war bald zu Ende, und der erst dreißigjährige Mann wurde verurteilt. Als Donnerstags morgen seine Frau einen Besuch zum Bahnhof begleitete, fand Briggmann den Mangel des Geldes, um seine offenbar vorbereitete Tat auszuführen.

*** Graeben im Vogtlande.** Graeben, 6. März. Heftige Erdstöße wurden auch heute in Blauen, Reichenbach, Zrudau u. s. v. verspürt. Ein Beweis dafür, daß die Erschütterung im Vogtlande sehr heftig waren, ist die Nachricht des „Vogtländischen Anzeigers“ aus Unterfachsenberg. Dort heißt es: Sekundentlang schwebten in den Häusern, namentlich in den Holzgäulern Bretter und Balken. Die Erschütterungen waren sehr erster und bedeutender Natur und viele führten den Eintritt der Nacht. An eine eigentliche Nachtrage war nicht mehr zu denken. Unter der Bevölkerung machte sich eine große Erregung bemerkbar. Ferner wird dem „Vogtländischen Anzeiger“ aus deutlicher und Brambacher Gegend, sowie aus Klingenthal berichtet, daß die Leute in der letzten Nacht fortwährend das Gefühl hatten, als stübe ihr Haus auf einem mit lodendem Wasser gefüllten Kessel.

Gerichtszeitung.

*** Naumburg, 6. März.** Wegen betrügerischen Bankrotts hatte sich gestern der frühere Restaurationspächter Kurt Jahn aus Köfen vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten, während seine Frau der Beschuldigung beschuldigt war. Die Eheleute bewirtschafteten seit einigen Jahren die bekannte Restauration „Zur Kage“ in Köfen, kamen aber in Vermögensverfall, und am 21. August 1902 mußte der Konturs angemeldet werden. Der Angeklagte wollte nun das Eigentum seiner Frau retten und verpackte deshalb mit dieser zusammen 14 Kisten voll Wirtschaftssachen, die an Vermande geschickt wurden. Ein Oberkellner erhielt einen Geldbetrag von 200 M. in Verwahrung. Die Schulden betragen rund 15.000 M., die Altvermögen 6500 M., wobei die Gläubiger meistens 30 Proz. erhalten werden. Die Geschworenen billigten dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Jahn erhielt 1 Jahr 3 Monate, die Frau 3 Monate Gefängnis auferlegt.

Kleines Feuilleton.

*** Vom Simplontunnel.** Seit Montag muß der St. Gotthardtunnel seinen Rang,

als der längste der Welt, an den allerdings noch unferziger Simpton-Tunnel abtreten: Aus Domo-Topola melbet man nämlich, daß bei den Arbeiten zur Durchbrechung des Simptonmassivs der Stollen bis zur Länge des Gotthardt-Tunnels vorgetrieben worden ist. Der Durchbruch durch den Simpton wird eine Länge von 19731 Meter haben, während der St. Gotthardt-Tunnel 14944 Meter mißt. Der Simplontunnel hatte schon im November 1901 eine Länge von mehr als 10 1/2 Kilometer erreicht, übertraf also bereits den Arlberg-Tunnel (10 250 Meter). Seit damals hat ein starker Wasserreißbruch auf der schmalen Seite — der Tunnel wird von beiden Seiten gleichzeitig vorgetrieben — die Arbeit gehindert, und es bestand bereits die Befürchtung, daß die kontraktmäßige Fertigstellung des Baues bis zum Mai des Jahres 1904 nicht möglich sein werde. Im Mai vorigen Jahres war der Tunnel auf 11 1/2 Kilometer gediehen, und nach dem Stande von heute kann man wohl annehmen, daß der 20 Kilometer-Tunnel, dessen Bau am 1. August 1898 begonnen wurde, genau nach dem Zeitvoranschlage vollendet wird. Diese technische Leistung ist wohl umso höher anzuschlagen, als der Tunnel doppelstollig angelegt ist, das heißt, für jedes Bahngleis ein eigener Stollen vorgetrieben wird und die beiden Stollen nur etwa in der Mitte des Tunnels auf einer Strecke von etwa 500 Meter sich vereinigen. Diese Anlage hat der während der Arbeiten verlorene Ingenieur Brandt beabsichtigt leichter Ventilation des Tunnels während des Baues, also befalls Ermöglichung der Temperatur im Stollen gewährt. So ist eigentlich die Ziffer der bereits erbohten 14944 Meter zu verdoppeln, denn tatsächlich dringen jetzt von Station und von der Schweiz her in den Simpton vier Bohrflöcher, welche die enorme Länge von nahezu dreißig Kilometer erreichen.

Bankhaus
Friedmann & Co.
Halle a. S., Poststr. 2
empfehl ich für alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten besonders zum 495
An- und Verkauf
von Wertpapieren.

Vom Kaisermarkt.
Zerobal sind für jeden Staat, der Kriegs- oder Handelsflotte auf den Weltmeeren zu fahren hat, von außerordentlicher Bedeutung. England hat darum den in Privatandern befindlichen Erträgen, die sein weit verzweigtes Kolonialreich mit dem Mutterlande verbinden, stellen neu durch den Stollen Egan hinzugefügt, der Erträge von Kamerun und Australiens ist und bald auch nach Indien und Südamerika reichen wird. Im Februar hat der „Flotte“, dem Monatsblatt des Deutschen Flottenvereins, berichtet Dr. D. Venigau-Berlin über das „allseitige Hebel“ durch den Stollen Egan: „Wie reichhaltig ist wieder das mit interessanten Widersprüchen gezeigte Heft, das den Mitgliedern unseres berühmten Deutschen Flottenvereins umsonst geliefert wird. Der berühmte Münchener Staatsrechtler Karl von Stengel behandelt das „Seerecht“ und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19. Jahrhunderts“, Wirtschaftsrecht und die Mittel völkerrichterliche Selbsthilfe“, worüber sich in den Tagen der Venezuela-Blockade jedermann gern von einer der ersten Autoritäten belehren lassen wird. Technisches bringt der Aufsatz „Der Wandel im Bau von Kriegsschiffen während des 19

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich mein Lager, bestehend in

Kunst-, Galanterie-, Schmuckgegenständen, sowie Lederwaren,

passend für Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenke, zu und unterm Einkaufspreis.

(567)

Konfirmations-Geschenke für Knaben und Mädchen in großer Auswahl.

Halle a. S. Emma Henckel, 4 Poststr. 4.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 2. d. Mts. verschied nach Gottes unerforschlichem Ratschluss in Altdöbern unsere innigstgeliebte Pilegetochter Frau **Martha Dannebaum** geb. Schürmann im Alter von 24 Jahren. Wir bitten um stilles Beileid. **Dr. Schürmann,** Königl. Schulrat und Frau **Marie,** geb. Dannebaum. (564)

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 2. bis 8. März 1903. **Eheschließungen:** Der Reg. Civ. Supernumerar Oskar Voigt mit Marie Schwarz, Oberaltenburg 21; der Kaufmann Hugo Weiße mit Vertha Finde, Magdeburg. **Geboren:** Dem Wädmistr. Trätthner 1 T. Unteraltenburg 40; dem Fleischermstr. Adolf 1 T. Neumarkt 76; dem Handarb. Rumm 1 S. Neumarkt 54; dem Schmied Ruppner 1 S. Neumarkt 9; dem Schneidermeister Wassermeier 1 S. Seitenbentel 11; dem Schlosser Lante 1 S. Friedrichstr. 6; dem Kaufmann Herrfuch 1 T. H. Ritterstr. 3; dem Schlossereibesitzer Gärtner 1 S. Unteraltenburg 62. **Gestorben:** Des Handarb. Käbner 9 Mon. Gotthardstr. 24; der Tagelöhner Kahle, 43 J. Hdt. Krankenhause; des Tapezierers Engel 1 Mon. a. d. w. Mauer 15; des Lohgerbers Pfeiffer 1 Mon. Vorwerk 15.

Kirchennachrichten.

Dom. Getauft: Erna Vertha, T. d. Magistrats-Kanzlisten Hildebrandt; Erich Richard, S. d. Handarb. Bont; Alfred, S. d. Restaureurs Freygang; Erich Bruno, S. d. Schriftfegers Prüfer; Erdmuthe Elisabeth Charlotte, T. d. Schuhmachermstr. Grabmann. — **Getraut:** Der Kaufmann W. Weiße mit Frau B. geb. Finde, Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr in der Kirche zur Heimar. **Passions-Vereine.** **Diatonus Wittenberg.** Getauft: Paul Friedrich, S. d. Handarb. Beyer; Alma Else, T. d. Steinbruder Karius; Frieda Ella, T. d. Weibers Strander; Marie Luise Frieda, T. d. Fischers Wögel; William Martin, S. d. Kaufm. Höllner; Clara Else, T. d. Invaliden Bergher; Marie Hedwig und Anna Elisabeth, Zwillingstöchter d. Verheiratheten Baranin. — **Getraut:** Der Civil-Supernumerar A. D. Voigt mit Frau V. M. geb. Schwarz hier. — **Verdielt:** Die T. d. Handarb. Käbner; die J. T. d. Lohgerbers Pfeiffer. **Mittwoch** abend 8^{1/2} Uhr in der „Gerberge zur Heimar“ **Passionsstunde.** **Diatonus** Schulmeier. **Donnerstag** abend 7 Uhr **Passions-gottesdienst.** Pastor Werther. **Altendorf.** Getauft: Hans Nikolaus, S. d. Zimmermanns Helmman; Martha, T. d. Hofboten Zimmermann. **Mittwoch** abend 7 Uhr **Passions-gottesdienst.** Pastor Delius. **Neumarkt.** Getauft: Martha Gertraud, T. d. Handarb. Jörn. **Mittwoch** abend 7 Uhr **Passions-gottesdienst.** Superintendent a. D. Wönnel.

Stellung

erhalten junge Leute nach 2 monatl. gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter, Honorar mäßig. Bis her wurden von hier über 700 Beamte verlangt. **Kube,** vorm. Amtsvorsteher, 532) Landwirt, **Halle a. S.**

Markt 23 ist die größere Hälfte der **zweiten Etage** sofort zu vermieten.

Volksschulen.

Die Aufnahme der Ostern 1903 schulpflichtig werdenden Kinder findet im **Zimmer Nr. 13 der Altenburger Schule** an folgenden Terminen **nachmittags 4 Uhr** statt:

1. für die **Altenburger Schule:** Knaben am 16. März, Mädchen am 17. März,
2. für die **II. Bürger-Schule:** Knaben am 18. März, Mädchen am 19. März,
3. für die **Neumarktschule:** Knaben und Mädchen am 20. März.

Schulpflichtig werden die Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 30. September 1897 geboren sind. Außerdem müssen die Ostern 1902 zurückgestellten Kinder jetzt der Schule zugeführt werden. Bei der Anmeldung sind **Tauf- und Impfschein** vorzulegen. **Merseburg, den 4. März 1903.** (569) **Der Rektor: Irgang.** (192)

Zur Ausführung von



bringen sich in empfehlende Erinnerung

Albert u. Anna Mischur, Markt No. 13.



Continental

Bester **PNEUMATIC** für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

Vorzüglich schmecken meine gerösteten Kaffees,

a 100, 120 und 140 Bfg. pro Pfd. Bitte zu versuchen!

Ernst Ochse,

Halle. Leipzigerstraße 95. Halle.



Ein Transport von **40 Stück**

bester und schwerster hochtragender Färjen und Kühe,

sowie neumilchender Kühe mit den Küälbern und bayrischer Zugochsen steht von **Mittwoch, den 11. d. M.** ab bei mir zum Verkauf. (570)

L. Nürnberger.

Telephon Nr. 28.

Die Hälfte der I. Etage

Gotthardstr. Nr. 3 ist 1. Juli bezugsbar. Beschichtigung: Vormittag. (566)

Wegen Erkrankung des jetzigen Mieters ist die **Parterrewohnung Bismarckstraße 3** anderweitig zu vermieten. Dieselbe kann sofort bezogen werden. **Dr. Gwallig.** (566)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Pferde-Auktion.

Die diesjährige Auktion von Gradiger Geflüßpferden soll **Mittwoch, den 25. März cr. von mittags 1 Uhr** ab auf dem königlichen Geflüßhofe zu Gradow bei Torgau stattfinden.

Es werden ca. 45 vierjährige und ältere Halbblut-Wallache und Zenten zum Verkauf kommen, welche am **24. März von 12 Uhr** ab unter dem Meiler gezeigt werden.

Auktionslisten werden auf Verlangen vom 15. März ab durch das Geflüß-Sekretariat überant. (562) **Königliche Geflüß-Direktion.**

Gutsverkauf in Milzau.

Der Schuhmacher und Landwirt **Ferd. Stange** in Milzau will sein zu **Milzau Nr. 5** belegenes Oekonomiegut mit 9 Morgen Acker, Wiese und Garten — geteilt oder im Ganzen — verkaufen und habe ich hierzu auf **Sonnabend, den 14. d. M., nachm. 3^{1/2} Uhr,**

im **Gasthause zu Milzau** Termin angesetzt, wozu Kauflustige geladen werden. Bedingungen können auch vor dem Termin beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Merseburg, den 3. März 1903. **Fried. H. Kunth.**

Edmund Endert, Halle, Gr. Ulrichstraße 54.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Auflösung meines Geschäftes (454) in **Kunst-, Luxus- und Bronzwaren, Galanterie-, Bijouterie- u. Lederwaren** zu niemals wiederkehrenden niedrigen Preisen, passend für **Gelegenheits-, Geburtstags-, Hochzeits- u. Jubiläums-Geschenke.**

Konfirmations-Geschenke **bedeutend unter Preis.** Bitte Schaufenster zu besichtigen.

Edmund Endert,

54. Gr. Ulrichstraße 54.

Feinstes Weizen- und Roggenmehl, (2646)

auf beste Verfahrbarkeit geprüft, empfiehlt billigt **Robert Heyne.**

Gang Nachschiffe in Baten, Weisse, Klebungsstücke aller Art, Giannino, Mühlwerke, Mehl, Weizen, Borzellan, Zinn, Messel, Waffen, auch Waarenläger kauft, bezahlt gut und holt ab: **Renner, Halle a. S., Schillerhof 1.** (74)

Zuverlässiger rüstiger Mann

sucht Anstellung als **Kassendote, Kontordienere** od. dergl. — event. kann auch **Kaution** gestellt werden. Offerten bei d. Exp. d. Bl. unter d. **Chr. F. 50.** (553)

Wir suchen zu Ostern einen Lehrling

fürs **Contor**, wenn möglich mit **höherer Schulbildung.** (551) **August Kibele & Co. Gummiwarenfabrik Weizenfels.**

Merseburger Musikverein.

Montag, d. 16. März cr., 7 Uhr, im **Schloßgarten-salon**

Kammermusikabend

der Herren **Konzermeister A. Kraselt, Branco, Uhlig u. Friedrichs** aus **Wiemar.** Zum Vortrag kommen **Quartette** F-dur Op. 18 von **Beethoven, B-dur** von **Mozart** und **G-moll** von **Brig.**

Eintritt gegen **Abgabe der Mitgliedsarten.** **Sperre** 50 Pf. bis **Montag 12 Uhr** in der **Sollberg'schen** Buchhandlung, ebenda **Karten** für **Nichtmitglieder** à 3 und 2 Mt. (565) **Der Vorstand.**

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis: **Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratlinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen**

W. Krämer

Dienstag: **hausfladene Würst.** **Vielig, Lindenstr. 12.**

Das beste Holzanzstrichöl & bleibt **Avenarius Carbolineum**

Seit 20 Jahren bewährt. **Im Alleinverkauf für Merseburg u. Umgegend: Eduard Klaus, Merseburg.**

Kaffee — billig.

Direkt vom **Importeur.** **Moh: 59, 64, 68, 78, 84, 88, 92, 100, 110, 120 Bfg. Gebrennt: 74, 78, 84, 88, 92, 98, 110, 120, 140 Bfg.** **Spezialität: Gamburger Melange pro Pfd. 90 Bfg.**

Für sämtliche Kaffees übernehme ich volle Garantie, daß dieselben höchsten im Geschmack sind. Nichtschmeckende Kaffees garantiert Zurücknahme.

Probe-Gold 5 Kr. Preisliste gratis. **Wiederverkäufer Rabatt.** **Rezeipter gesucht.** (365) **Kaffee - Versand - Haus, M. Lübbers, Hamburg 6.**

Sanguihervin,

vorzügliches Mittel gegen **Bleichsucht und Blutstörungen,** a Flasche 3.00 Mt.

Käuflich in allen Apotheken, sonst zu beziehen von (318) **Apotheker W. Iffland, Zelenroda i. Thür.**

Stadttheater Halle a. S.

Dienstag, 10. März, abds. 7^{1/2} Uhr: **Louise.**

Zolldeklarationen

vorrätig in der **Kreisblatt-druckerei.**